

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Inhalt: Beilagen, „Kinderfreund“ (Wolk u. Zeit), „Lernzettel“ (eingesandte Manuskripte) ist stets das Rückporto zu zahlen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Hara 42/44. Holzstraße 2 Treppen, Fernsprech: „Volksblatt“ 24667. Preis: 20 Pfennig. Anstaltsverwaltung: Mittels von 12 bis 1 Uhr

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,80 Mark. Vorbezugspreis monatlich 2 Mark, ab Vollamt ab 2. Postboten abgeteilt 2,40 Mark. Bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,20 Mark. Abgabepreis 12 Pfennig im Einzelnen und 60 Pfennig im Reklameteile. 6 Millimeter. — Hauptgeschäftsstelle: Hara 42/44, Fernruf 24665. — Zweigstelle: Gr. Ulrichstraße 203/19 Erlurt

Die SPD.-Fraktion fordert Rücktritt der Regierung.

Die Voraussetzung zu Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition. / Bestürzung bei den Regierungsparteien und Versuch, die Krise zu verschleppen. Heute mittag spricht Scheidemann.

Der Beschluß.

Berlin, 16. Dezember. (Radiomeldung.)

Am Mittwochabend befachte sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion mit der innerpolitischen Lage. Sie nahm nach heftiger Debatte mit Zweidrittelmehrheit folgende Entschließung an:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist zu Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition bereit. Sie ist aber der Auffassung, daß hierzu der Rücktritt der Reichsregierung erforderlich ist.“

Was besagt diese Entschließung? Sie will zum Ausdruck bringen, daß die Sozialdemokratie unter gewissen Voraussetzungen zur Großen Koalition durchaus erweislich bereit ist. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wünscht, daß eine solche Regierung nicht als ergänzende Fortsetzung des bisherigen Kabinetts erziele, sondern daß grundsätzlich alle Portefeuilles neu besetzt werden. Daher der vorstehende Beschluß mit seinen konsequenzen Folgerungen. Er läßt unseres Erachtens nicht etwa darauf hinaus, den Rücktritt als Voraussetzung jeder Verhandlung für die Große Koalition zu betrachten. Immerhin ist eine Erklärung der Regierung, daß sie spätestens am 19. Januar bei dem Wiederantritt des Reichstages ihren Rücktritt vollzieht, erforderlich, wenn die Sozialdemokratie auf ein Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinet verzichten soll. Eine solche Erklärung des Reichskabinetts muß im Laufe des heutigen Tages möglichst von der Tribüne des Reichstages herab erfolgen. Ist das nicht der Fall, dann dürfte die Sozialdemokratie spätestens nach Schluß der heutigen Plenarsitzung ein unmotiviertes Mißtrauensvotum gegen die Regierung Marx einbringen. Ein solcher Mißtrauensantrag bedeutet keine Feindsur und keine persönliche Unfreundlichkeit, sondern nur den Ausdruck des Willens, daß die Regierung in der bisherigen Zusammenetzung und Richtung nicht weiterarbeiten soll.

Entspricht die Regierung den Forderungen der Sozialdemokratie, dann dürfte sich eine Abstimmung im Reichstag zu dem Zweck, einer Neubildung der Regierung freie Bahn zu schaffen, erübrigen. Aber selbst für diesen Fall ist das Mißtrauen der Sozialdemokratie gegen Gessler durch wie immer geartete Erklärungen nicht zu heilen. Gelingt ein Mißtrauensvotum gegen Gessler im Verlauf der dritten Sitzung des Reichstages zur Abstimmung, dann beschließt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, ihm ihre Zustimmung nicht zu versagen. Aus diesem Entschluß dürfen die Parteien der Mitte gleichseitig ersehen, daß selbst bei einer Einigung über die notwendigen Reformen in der Reichsregierung ein anderer Wahn aus der bisherigen zu ihrer Durchführung gelangen werden muß.

Die Reichsregierung tritt bereits heute vormittag um 10 Uhr zu einer Kabinettsitzung zusammen, um sich mit dem Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu befassen. Vor der Plenarsitzung, die um 12 Uhr mit einer Rede Scheidemanns beginnt, und der anschließende eine Erklärung der Reichsregierung folgen dürfte, wird sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu einem einmütigen Beschlusse über die Regierung die erforderliche Klärung, indem sie dem Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Rechnung trägt, aber sie verzichtet darauf und überläßt sich dem Schicksal. Im dem ersten Falle dürfte von einem Mißtrauensvotum im Hinblick genommen werden, aber so sicher wie das Salz in der zweiten Falle ein Mißtrauensvotum nicht zu vermeiden sein. Was dann bei der Abstimmung am Freitag wird, möchten wir für heute dahingestellt sein lassen.

Die Meinung der Berliner Morgenpresse.

Demokratisch-zentrierte Enttäuschung, deutschnationale Hoffnungen.

Berlin, 16. Dezember. (Radiomeldung.)

Die Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vom gestrigen Tage hat allgemein im Vordergrund des politischen Interesses. Die „Germania“ schreibt zu der bekannten Entschließung:

„Der sozialdemokratische Beschluß erschwert die politische Lage aufs neue und macht die Verhandlungen über die Große Koalition weniger aussichtsreich. Er muß uns zu mehr Besonnenheit, als die vorzuspinnenden Verhandlungen auch den Sozialdemokraten eine Warnung gegeben hatten, auf die sie ruhig harrten treten können, ohne sich etwas zu versprechen. Mit Politik hat

eine solche Taktik wenig mehr zu tun. Im Falle des Zusammenkommens der Großen Koalition hätte die Regierung inwiefern zurücktreten müssen, um der Großen Koalition Platz zu machen. Aber daß die Regierung zurücktritt, ohne daß die Sicherheit besteht, daß eine Wehrheitsregierung an ihre Stelle kommen kann, ist eine wenig politische Forderung. Kurzum: Eine hoffnungsvolle sich anbahnende neue Situation ist durch den sozialdemokratischen Beschluß auf das äußerste gefährdet worden.“

Auch das „Berliner Tageblatt“ spricht davon, daß durch den Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion „eine ganz neue Lage geschaffen“ worden ist. Die „Tägliche Rundschau“ nimmt das ebenfalls an und erwartet, daß das Kabinet der sozialdemokratischen Fraktion nicht Rechnung trägt. Die gleiche Hoffnung hat die „Republik“ und insbesondere die „Deutsche Tageszeitung“, erwartet, daß die Sozialdemokratie mit ihrem Beschluß die Weichen durchkreuzt hat, die bei den Mittelparteien, insbesondere aber bei dem Zentrum, be-

Das Marx-Kabinet will nicht zurücktreten.

Ein Kabinettsbeschluß, dem der sozialdemokratische Mißtrauensantrag auf dem Fuße folgen wird.

(Nach Redaktionsjählung eingelaufen.)

Berlin, 16. Dezember. (Sonderbeilage des VDA.)

Das Reichskabinet trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, um zu der durch den Beschluß der Sozialdemokratie geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Die VDA-Bureau aus parlamentarischen Kreisen hört, empfiehlt das Kabinet den Beschluß der Sozialdemokratie als eine Krisierung an und wird nicht zurücktreten. Das Kabinet beschließt, sich dem Reichstag in „offener Feldschlacht“ zu stellen.

Kunneher kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die SPD-Fraktion gegen das Gesamtkabinet ein unmotiviertes Mißtrauensvotum einbringen wird.

stehen. Im übrigen aber glaubt das Blatt, daß durch die Faltung der Sozialdemokratie der Rücktritt der Reichsregierung auf dem einen oder anderen Wege herbeigeführt wird und dann sich schließlich bis über die Weihnachtspause hinauszieht.

Der „Vorwärts“ schreibt: „Auf eine Vertagung der Krise kann sich die Sozialdemokratie nicht einlassen. Es muß in die Regierungsüberhältnisse Klarheit gebracht werden und zwar so bald wie möglich. Der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zeigt den richtigen Weg, zu dieser Klarheit zu gelangen. Es besteht allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß die Regierung Marx, so wie sie ist, nicht weiterregieren kann, weil sie keine Mehrheit hat. Die einzige logische Folgerung aus dieser Erkenntnis ist im parlamentarischen System der Rücktritt der Reichsregierung. Erst wenn er erfolgt ist, ist der Weg frei zu Verhandlungen, die mit dem Willen zum Ziel zu kommen sollten, auf der Grundlage der in diesem Geiste zu führen die sozialdemokratische Reichstagsfraktion aufrecht bereit sein wird.“

Die Regierungsparteien für Vertagung des Reichstages.

Berlin, 16. Dezember. (Privattelegramm.)

Der „Völkischen Zeitung“ zufolge fand gestern nachmittag eine zweiwöchige Besprechung des Reichsanstlers mit den Vertretern der Regierungsparteien statt, die dabei der Aufzählung Ausdruck gaben, es würde das Beste sein, die dritte Sitzung des Reichstages, die am Donnerstag und Freitag stattfinden sollte, bis nach dem Weihnachtstagen auf den Januar zu verschieben, und in der Zwischenzeit die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten weiterzuführen. Daburg werde die erste Krise vermieden. (!)

Die Bedingung.

— Halle (Saale), 16. Dezember.

Der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion brüdt die Erfordernisse der gegenwärtigen innerpolitischen heutigen Lage mit erfreulicher Klarheit aus. Es hätte natürlich den Deutschnationalen und den Kommunisten gepaßt, wenn die Fraktion den Beschluß gefaßt hätte, Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition in jedem Falle anzuhängen. Dann hätte die sozialdemokratische Fraktion dem von den Deutschnationalen so heiß ersehnten Bürgerblock den Weg gebahnt und den Kommunisten ein Tor für die von ihnen gewünschte Basis zur Katastrophenpolitik geöffnet. Zudem die Sozialdemokratische Partei sich zu Verhandlungen über eine Bildung der Großen Koalition bereit erklärte, gab sie ihrem Willen zur Verhinderung eines rechtsradikalen Bürgerblocks Ausdruck, und indem sie an den Beginn der Verhandlungen (scharf formulierte Bedingungen knüpfte, ließ sie erkennen, daß es ihr in jedem Falle um eine einschneidende Veränderung bei der zukünftigen Führung der Geschäfte der Reichsregierung zu tun ist.

Wie schwer die Bedingung der Sozialdemokratischen Partei, daß die Reichsregierung sich zum Rücktritt bereit erklären soll, wiegt, zeigt allein ein Blick in die Berliner Morgenpresse. Vom Zentrum bis zu den Deutschnationalen ist man der Meinung, daß durch diese sozialdemokratische Bedingung der Weg zu Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition veripert sei. Das Zentrumorgan nennt die Verhandlungen „wenig aussichtsreich“, schreibt, daß die Faltung der sozialdemokratischen Fraktion mit Politik wenig zu tun hätte und daß „eine hoffnungsvolle sich anbahnende neue Situation“ durch den sozialdemokratischen Beschluß aus äußerste gefährdet ist. In der Abhaltung dieses Wortes scheint ganz besonders worden zu sein, daß „eine hoffnungsvolle sich anbahnende neue Situation“ nicht durch die Sozialdemokratie, sondern durch den Vorhaben der völksparteilichen Fraktion, Herrn Dr. Scholz, verfahren worden ist. In der „Germania“ scheint man auch derselben zu haben, daß die völksparteiliche Reichstagsfraktion sich hinter Herrn Dr. Scholz stellte und damit die Hoffnungen der Sozialdemokratie billigte. In der „Germania“ scheint man sogar versessen zu haben, daß das Berliner Zentrum nicht selbst noch vor acht Tagen die heftigsten Angriffe gegen Scholz und seine Fraktion richtete und sie für die kommenden Dinge verantwortlich machte.

Was vor denn der Sinn der von Scholz gemachten und von der völksparteilichen Fraktion einstimmig gebilligten Äußerungen über die Sozialdemokratie? Der Sinn dieser Äußerungen war, daß mit der Sozialdemokratischen Partei eine Innenpolitik wegen ihrer radikalen Forderungen in der Reichsregierung und Arbeitszeitrage gemacht werden könne, das das Ziel der Deutschen Volkspartei der Bürgerblock sei und daß, wenn man sich trotzdem gelegentlich mit der Sozialdemokratischen Partei zu einer Regierungskoalition zusammenzieht, das nur zum Zweck einer ganz kurzfristigen „Auf Biegen oder Brechen“ sei, um die politischen Lage zu entspannen. Man gab also offen zu erkennen, daß man die Sozialdemokratische Partei als Regierungspartei nur in der Rolle des Vorkindes sehen möchte.

Eines Tages sind die Verhandlungen in Genuß zu Ende, heißt Herr Dr. Stresemann, der geistige und diplomatische Führer der Volkspartei, aus Genuß zurück, führt in seiner Fraktion irgendwelche Verhandlungen, und die Fraktion ist bereit, die entsprechenden Ausführungen des Dr. Scholz und ihre eigene Stellung dazu als der Geschichte angehörig zu betrachten. Die Sozialdemokratische Partei oder interessiert immer die Stresemannsche Diplomatie und die Stellung der Volkspartei zu dieser Diplomatie, sondern der Kern der Sache, und der liegt in dem offiziellen Beschluß der VDA-Fraktion zu der Rede ihres Vorkindes.

Nach diesem Faktum wäre es eine große Leichtfertigkeit gewesen, wenn die sozialdemokratische Fraktion nicht eine scharf formulierte Bedingung an eventuell stattfindende Verhandlungen geknüpft hätte. Die sozialdemokratische Fraktion ist der weitaus härteste Fraktionsführer des Reichstages und würde in einer eventuell zu bildenden Großen Koalition ein gewaltiges numerisches Gewicht bilden. Diese Tatsache müßte in einem entscheidenden und der Arbeiterschaft sichbaren Kurswechsel zum Ausdruck kommen. Es ist darum einfach unmöglich, daß der der Struppe einer sich nur wenig verändernden neuen Reichsregierung fortgesetzt wird. Eine Reichsregierung, an der sich die Sozialdemokratie beteiligt, müßte auch nach unserer Auffassung vollkommen neu gebildet werden. Wir denken dabei nicht nur an Herrn Gessler, dessen Beilegung eines Erfordernisses wäre, wir denken auch an den Schuldengesellschaftlichen Herrn Kütz. Wie eine vernünftige Regelung der Arbeitszeitrage bei der gegenwärtigen Regelung des Arbeits- und Arbeitsverhältnisses mit Erfolg erfolgen soll, sieht uns auch zweifelhaft.

Bei der alles überragenden Stärke der sozialdemokratischen Fraktion darf es darüber keinen Zweifel geben, daß eine neue Regierung — ob sie den Namen einer Großen oder Kleinen Koalition oder sonst irgendeinen Titel führt, das scheint uns von sekundärer Bedeutung — die einschneidenden Züge der sozialdemokratischen Politik tragen muß. Das kann aber nur durch eine völlige Neubildung der Reichsregierung nach Rücktritt der gegenwärtigen erreicht werden. Sollten die Regierungsparteien das ablehnen, so ist für die Sozialdemokratische

Praktion der Weg Har. Das Stadium der ...

Oberregierungsrat Hans Goslar.

Arbeitslosigkeit im Pariser Hoteliergewerbe.

Paris, 16. Dezember. (Radiotelebung.)

Dem „Quotidien“ zufolge macht sich gegenwärtig die Arbeitslosigkeit im Pariser Hoteliergewerbe ...

Die Arbeitslosigkeit im Pariser Hoteliergewerbe ist in erster Linie auf die Festlegung des ...

In dem Beisein des Genossen Jubel ist bisher eine ...

Kommunistische Einheitsfront. In der ...

Die Saboteure des Friedens überführt.

Michaels und Kühmann gestehen, daß sie den Reichstag anlässlich der ...

Vor dem Untersuchungsamt des Reichstages sind Michaels und Kühmann ...

Michaels, der sich nun vor dem ...

Die Schuld des Reichstages Michaels ist ...

Der unbehagliche Republikaner. Am Reichstage haben die ...

Die libirischen Eisfelder.

Ein Vortrag in der Berliner Gesellschaft für Erdkunde.

Für die wirtschaftliche Erschließung Sibiriens ist es von höchster Wichtigkeit, über die ...

Das Gerücht von der Spaltung der Demokratischen Partei.

Die demokratische Zeitungsteilung teilt mit, daß das Gerücht über eine Spaltung ...

Die Dänen-Preisströmung.

Auf einer Radtour kam ich in einen Schwarzäcker ...

Ein Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Der Wirtshaus war hochparadiesisch. Resolte. Man sprach über die Preisströmung.

Oberregierungsrat Hans Goslar, der Leiter der ...

Der preussische Etat.

Sozialdemokratische Finanzforderungen. / Die Hauszinssteuer als Grundsteuer. / Bied verliert den Sowjetrummel.

Preussischer Landtag.

Berlin, 16. Dezember. (Soz. Freiheit.)

Es wird in die Debatte zur ersten Lesung des Etats ...

Wg. Binkler (Dn.). Die Verhandlungen in Genf haben mit einer ...

Abg. Dr. Waentig (Soz.):

Wir würden im gegenwärtigen Etat die Anhalten ...

Wir wollen im übrigen ganz genau verfahren, auf welche Ziele im Finanzausgleich der preussische Finanzminister ...

Deutschland fortwährend die schwersten politischen Kämpfe ...

„In einer persönlichen Bemerkung erklärt Abg. Kuttner ...

Abg. Bied (Komm.). Die Angaben Kuttners bleiben ...

Abg. Kuttner (Soz.). Die „Wein“ hatte ich damals ...

Das Haus bewilligt in allen drei Lesungen die ...

Schubert-Lieder-Abend.

Gesang: Maria von Liebermann. — Am Flügel: Michael Rauchaichen.

Schuberts übertragene Kunstfertigkeit durch Goethe ...

Mit der letzten Wiederbelebung Schubertischer Lieder ...

Die herrlichen Masterpieke in den Liedern fanden in ...

Volles Theater am Mittwoch.

„Mitternacht.“ In der morgen, Freitag, nachfolgenden Aufführung ...

Großer Weihnachtsgeschäftsbetrieb in unseren 32 Spezial-Abteilungen

assende Festgeschenke

außerordentlich billig!

- Haarspangen in verschied. Größen Stück 25
- Seifendosen weiß, Zelluloid . . . Stück 25
- Friseurkämme schwarz und braun Stück 25
- Handspiegel weiß, Zelluloid . . . Stück 25
- Haartüten weiß, Zelluloid . . . Stück 25
- Parfümes verschiednart. Gerüche . . . Flasche 25
- Vasen aus Glas, ca. 21 cm hoch . . . Stück 50
- Teebecher versiert, mit Glas St. 50
- Likörservices Nickel-tablett m. 3 Gläsern Stück 50
- Zigarettenetuis vernickelt . . . Stück 50
- Bubigarituren Spiegel u. Kamm Garnitur 50
- Geschenkkartons mit 3 Stück Seife Karton 50
- Haarbürsten in weiß und braun Stück 50
- Parfümzerstäuber in Glas . . . Stück 50
- Krümeln garnituren vermessing oder vernickelt . . . Garnitur 95
- Vasen aus buntm Glas, mit Messingfuß . . . Stück 95
- Orig. Gillette-Rasier-Apparate mit 1 Klinge St. 95



Handtasche, lt. Bild, echt Leder, in Krokodilnarbg. 4,25



Besuchstasche, lt. Bild, mittert Lackleder . . . 95



Aufsatz, lt. Bild, aus buntm Glas, mit Messingfuß . 3,95



Besuchstasche, lt. Bild, echt Leder, 1,95



Bügelstasche, lt. Bild in Rindlackleder 5,25



Portemonnaie, lt. Bild, echt Leder 50



Portemonnaie, lt. Bild, echt Leder 1,45



Fruchtschale, lt. Bild, aus bunt. Glas, m. versiert. Henkel. 95



Fruchtschale, lt. Bild . . . 2,95



Tornister, lt. Bild, dauerhaft gearbeitet. 2,95



Kindertasche lt. Bild, in Gummi-stoff, bunt bemalt, sehr haltbar 95



Korbessel, lt. Bild echt Pedagrühr, gute Verarbeitung . 6,55



Bierservice, lt. Bild, mit Messing-tabletten und 6 buntm Gläsern . 2,95



Korbessel, lt. Bild aus Weide, dauerhaft gearbeitet. 5,65



Beutel, lt. Bild, echt Leder, mod. Form u. Farb. 5,75

- Likörservices vermess. Tablett mit 6 Gläsern Stück 95
- Teebecher rein Messing / Behälter mit Glas . . . Stück 95
- Zuckerstreuer geschliff. Glas mit Nickeldeckel Stück 95
- Schalen aus buntm Glas mit Zuckerzange . . . Stück 95
- Bestecke Soling, Ware, Griffe schwarz Ebenst. Glas m. Nickeldeckel Stück 1,95
- Keksdosens aus geschl. Glas m. Nickeldeckel Stück 1,95
- Krümeln garnituren Mess. pol. m. gut. Bes. Garn. 1,95
- Aufsätze mit bunt. Gläsern, vernick. Fuß Stück 1,95
- Zuckerkörbchen aus geschl. Glas m. Löffel St. 1,95
- Konfektkörbchen Messing poliert . . . Stück 1,95
- Große Vasen aus Glas, m. Mohn u. Rosen bem. St. 1,95
- Rauchservices 4teilig, rein Messing St. 2,95
- Schreibstich-Uhren gutes Werk . . . Stück 2,95
- Gr. runde Brotkörbe rein Messing . . . Stück 2,95
- Rauchständer mit Messingfuß . . . Stück 3,95
- Fruchtschalen a. bunt. Glas m. Messinghenkel St. 3,95
- Schreibstichgarnitur 3teil. a. deutsch. Marmor St. 3,95

Sonntag, den 19. Dez., ist unser Geschäft von 1/2 12 bis 6 Uhr durchgehend geöffnet!

NUSSBAUM

Das Kaufhaus für Alle Halle-Saal Gr. Ulrichstr. 60-61

Wir machen unsere Kundschaft ganz besonders darauf aufmerksam, daß wir bei kleinen Anzahlungen, Waren bis zwölftage vor Weihnachten zurücklegen.

Derelns-Kalender

des SVV, freien Gewerkschaften, geistlichen Derelns sowie bei festlich Formensammelarbeiten im Bezirk Halle-Merleburg

Secretaryat der SVV, Halle Saal 42/44, Holzgasse 2 St. Hermann 1029.

Kaffe

623. Seite abend 8 Uhr. Morgen, Freitag, findet eine Mitglieder-Versammlung statt.

Aus dem Bezirk

Minera Sonnabend, 18. Dezember, abends 8 Uhr, im Bürgergarten, Mittelliederversammlung, Gefährten aller Mittellieder ist unbedingt notwendig.

Minera Arbeiter-Wohlfahrt, Sonntag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im Bürgergarten, Veranstaltung der Ortsauswahl eines Weihnachtsbescherung. Bitte einer Petrebe der Gewerkschaft Halle, Sonntag, 19. Dezember, laden wir die Mitglieder der Stadt Gommern und Umgebung ein, an dem Fest teilzunehmen.

Gertrude Sonnabend, 18. Dezember, abends 8 Uhr, im GutsMuths-Wagner-Mittelliederversammlung, Lesesammlung, Organisationsfragen, Gefährten der Mittelliederversammlung.

Gertrude Sonntag, 19. Dezember, nach Besichtigung der Besichtigung der Arbeiter-Wohlfahrt Veranstaltung. Im halbtägigen Gefährten, Sonntag, 19. Dezember, abends 8 Uhr, im GutsMuths-Wagner-Mittelliederversammlung, Lesesammlung, Organisationsfragen, Gefährten aller Genossinnen und Genossen ist Pflicht. Bitte um die Mitgliedsbeiträge, Beiträge, Beiträge, sowie die Freunde unserer Partei freundlichst eingeladen.

Gisela Morgen, Freitag, abends 8 Uhr, im Volkshauss, Bräutigamabend, Mittelliediges Gefährten erwünscht.

Reichs-Banner

Band der republikanischen Kriegsteilnehmer

Gen Halle, Wählers! Diejenigen Kameraden, welche am Sonntag, 18. Dezember, zur Gründungsfeier zum 10. Jahrestag der Halle fahren, treffen sich um 8 Uhr am Hauptbahnhof. Die Christgruppen, Jugendgruppen, Bräutigam und Reichs-Banner um 7 Uhr abends am Bahnhof Landberg.

Drigsgruppe Halle

2. Abteilung, Freitag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, im GutsMuths-Wagner-Mittelliederversammlung, alles zur Stelle.

Zugspindel für elektrisch 6718 von 5 Stk an G. Brose, Großes Sandberg 8.

Das beste Geschenk ist ein gutes Buch

aus der Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Größte Auswahl! Billigste Preise! Bilderbücher . . . von 20 Pfg. an Märchenbücher - Jugendschriften Erzählungen - Reisebeschreibung.

Unsere Verkaufsräume sind am Sonntag, 19. Dez., von 1/2 12 bis 6 Uhr geöffnet

Gute Reklame

durch Inserieren im Volksblatt bringt

Gute Geschäfte

Zugspindel

für elektrisch 6718 von 5 Stk an G. Brose, Großes Sandberg 8.

Volkspart.

Täglich: Kräftiges Mittagessen zu 75 Pfennig.

Zoologischer Garten

Freitag, den 17. Dezbr., abends 8 Uhr: 2. Gesellschaftsabend für Klommenten und Freunde des Zoo. Musik: Hall. Symphonie-Orchester. Vorführung des Filmes v. Bengt-Berg "Mit den Zugvögeln nach Afrika" mit Vortrag von Dr. Gundeboom, "Seltene Nacht", lebendes Bild, dargef. unt. Mitwirkung v. Angehörig. u. Tieren des Zoo. Tass (Original-Film) Appelle Zigeunerband Orchester 70 Stg., alle Klommenten frei.

Jeder hat Mitspracherecht bei den Genossenschaftsdrucksachen.

Ufa-Theater Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung: Der große Kriminalfilm **Das Geheimnis von St. Pauli!**

Ein Mysterium aus dem Hafenviertel Hamburgs. Hergestellt unter Mitwirkung der **Hamburger Hafen- und Schutzpolizei** in den Hauptrollen: **Carl de Vogt, Maria Sollveg, Ernst Rückert, Hanni Weisse**

8-Uhr-Abendblatt: Ein spannender, ins Kriminelle verschlagener Krankheitsbericht, packend, sachlich, von außerordentlicher Steigerung, aber auch von Menschlichkeit bewegt; nicht der Henker, der Arzt spricht hier das letzte Wort. Ein Film von höchster Eindringlichkeit. Mit interessanten Details aus der kriminalistischen und polizeilichen Praxis; zudem Aufnahmen, die unter direkter Mitwirkung der Hamburger Polizei zustande kamen.

Dazu das große Belprogramm und die Ufa - Wochenschau

Beginn: Sonntags 3 Uhr - Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, zwei Erstaufführungen: **4 Millionen in 40 Minuten**

Der sensationelle Boxkampf **Tunney - Dempsey**

Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Riesensportstadion zu Philadelphia vor 130.000 Menschen.

Dieser Film ist kein aktuelles Momentbildchen, sondern stellt die **ungeheuren packenden Szenen des ganzen Kampfes** in jeder einzelnen Phase dar. Jede Runde ist im Bild festgehalten, man verfolgt die Vorgänge mit ungeheurer Spannung bis zum dramatischen Ende.

Im zweiten Teil unseres Riesenprogramms: **Die große Lachsaktion**

Durchlaucht macht eine Anleihe

mit **Adolphe Menjou** als der königliche Herzensbrecher aus dem Lunapark von New York. Seine Gegenspielerin, eine Frau aus der Pariser Halbwelt, gibt **Grete Nissen**.

Beginn: Sonntags 3 Uhr - Werktags 4 Uhr.

Achtung, Radio!

Sie bauen sich als Mitglied des Arbeiter-Radio-Klub im eigenen Heim, **Deitzschoer Strasse 6 b:**

- Einen **1-Röhren-Apparat** mit Röhre und Spule zum Preis von **19 M.**
- Einen **2-Röhren-Apparat** mit Röhren u. Spulen zum Preis von **32 M.**
- Einen **3-Röhren-Apparat** mit Röhren und Spulen zum Preis von **44 M.**
- Einen **3-Röhren-Neutrodyne-Apparat** mit Röhren und Spulen zum Preis von **56 M.**
- Einen **5-Röhren-Neutrodyne-Apparat** mit Röhren u. Spulen zum Preis von **140 M.**

„Bücherkreis“

Der neue Band des „Bücherkreises“ **Alfred Otto Stolze: ANGELA**

ist erschienen und kann von den Mitgliedern abgeholt werden.

7468
Strauminge
 große Auswahl
 in Double: von 1,-
 150 bis 250 Mk.
 in Gold, gestempelt
 353, 385, 750, 900,-
 von 4,- 8,-
 10,- 15,- 20,- bis
 50 Mk. Moderne
 schöne Formen.
K. Schindler
 Kl. Ulrichstr. 35 pl. u. l.

**Möbel-
Ausstellung**
 Verkauf gegen
 ganz bequeme
 Teilzahlung
Möbel
 für 50 Mk.
 Anzahlung 6
 für 100 Mk.
 Anzahlung 10
Möbel
 für 150 Mk.
 Anzahlung 25
 für 200 Mk.
 Anzahlung 30
Möbel
 für 300 Mk.
 Anzahlung 60
Möbel
 für 400 Mk.
 Anzahlung 80
Möbel
 für 500 Mk.
 Anzahlung 100
Möbel
 für 600 Mk.
 Anzahlung 120
Möbel
 für 700 Mk.
 Anzahlung 140
Möbel
 für 800 Mk.
 Anzahlung 160
Möbel
 für 900 Mk.
 Anzahlung 180
Möbel
 für 1000 Mk.
 Anzahlung 200
 usw. usw.
**Herrzimmer
Wohn-
und
Schlafzimmer
Korbmöbel
Kinderwagen
Papierwagen
Aparte Kichen**
 sowie einzelne
Möbelstücke
 als Sofas, Chaise-
 longes, Bettstell-
 und Matratzen
 Schränke, Verti-
 kos, Kommoden
 Spiegel, Küchen-
 schränke, Fliesen-
 Schilde, Kachel-
 nische, Uhren,
 Nähmaschinen,
 Gardin., Tapete
 Steppdecken.
 Besuche auch
 ohne Anzahlung.
 Kredit a. nach
 auswärts.
**Möbelhaus
N. Fuchs**
Salle (Seale)
 Gr. Ulrichstr. 56
 l. u. s. III. Eiz.
 im Hause der
 Nordsee 9476
 Die nächsten Son-
 tage von Weihnach-
 ten bis 6 Uhr
 geöffnet.

Mein Prinzip ist: Gute Ware billig zu verkaufen, dafür bin ich bekannt

Warten Sie nicht auf den letzten Tag!

Da bekanntlich der Andrang in meinen Geschäften groß ist.

Kinderfahrrad, mit Gummifäden . . . 12,50	Eisenbahn m. rund. Schienen- reis und 3 Wagen . . . 1,35	Dampfmaschine . . . 4,85 2,85 1,45	Kaffeeervice . . . 85 50 25 Wasserpumpe mit beheizter Stimme, 32 cm groß . . . 2,95 Papier-Schneid 95 75 50 Wasserschäufel Sauger gelentpump . . . 3,50 2,65 Schwinger . . . 3,85 2,95 Einloch-Schneid . . . 85 50 35	Stuhlwagen . . . 10,85 mit Gummifäden 15,85
Saufläden 2,65 1,50 75	Reifen . . . 11,85 6,85 1,95 Pferdehülle . . . 1,95 1,45 95 Einloch-Säge . . . 45 25 Wasserpumpe . . . 3,50 2,65 Seitfahrer mit Gummifäden . . . 13,50 8,95	Dampfmaschine . . . 4,85 2,85 1,45	Wasserpumpe mit beheizter Stimme, 32 cm groß . . . 2,95 Papier-Schneid 95 75 50 Wasserschäufel Sauger gelentpump . . . 3,50 2,65 Schwinger . . . 3,85 2,95 Einloch-Schneid . . . 85 50 35	Stuhlwagen . . . 10,85 mit Gummifäden 15,85
Rezeptschreiben in Gold- losten . . . 1,50 1,10 65	Letzter magde . . . 3,50 2,85 1,45 Wohne in Dampf- maschinen . . . 85 50 35 Schneidemaschine mit Nagen . . . 3,85 2,95 Kochwagen . . . 2,95 1,95 85 Wasserschneid, in Stahl, Ausführung . . . 7,50 5,65	Dampfmaschine . . . 4,85 2,85 1,45	Wasserpumpe mit beheizter Stimme, 32 cm groß . . . 2,95 Papier-Schneid 95 75 50 Wasserschäufel Sauger gelentpump . . . 3,50 2,65 Schwinger . . . 3,85 2,95 Einloch-Schneid . . . 85 50 35	Stuhlwagen . . . 10,85 mit Gummifäden 15,85
Steinweg 45 Gr. Ulrichstraße 9 Reilstraße 1	SOBEL	Ammendorf Cöthen (Anh.) Könnern (S.)	Alle Sorten Korbwaren sowie Korbmöbel empfeilt 8430 als Weihnachtsgeschenk Friedrich Sadse, Nietleben (Halle). Fernruf 25 070 Befanntmachung. In Grundstücken, die noch nicht an das städtische Gasrohrnetz angeschlossen sind, werden bis auf weiteres Gassteigeleitungen von der Grundstücksgrenze bis zu den Gas- messen auf Wunsch gegen kleine monatliche Teilzahlungen ausgeführt. Anträge können geteilt werden: Bei den zur Ausführung noch bestehenden ausgefallenen Verteilungsstellen und bei der Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke, Unterpian 12. Unsere Leser werden hierdurch ge- beten, bei ihren Ein- kufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen zur die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen	Carl Klingler Halle, Leipziger Str. 11, l. kein Laden Eingang Sandberg. Berater: Hugo Dies, Berenberg, Steinstraße 14 Bernh. Ille, Neumarkt-Cöthen, Cöthen, Berber Straße 16 Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer

**Auf
Teilzahlung!**

zu kaufen
ist heute eine wirtschaftliche
Notwendigkeit. Wir über-
zeugen Sie davon, daß Sie bei
uns billig und reell kaufen.
Sie zahlen
**1/3 des Kaufpreises
an, den Rest in Raten
nach Wunsch.**

Unsere Artikel:
 für Damen: Anzüge
 Plüschmäntel
 Mäntel
 Kostime
 Kleider
 Strickjacken
 für Herren: Anzüge
 Mäntel
 Paletots
 Rockpaletots
 Oberhemden
 Federbetten
 Schuhwaren
 Steppdecken, Schlafdecken
 Leib-, Bett-, Tischwäsche
 An unsere alten Kunden
 ohne Anzahlung.

**Carl
Klingler**
 Halle, Leipziger Str. 11, l. kein Laden
Eingang Sandberg.
 Berater:
 Hugo Dies, Berenberg, Steinstraße 14
 Bernh. Ille, Neumarkt-Cöthen, Cöthen,
 Berber Straße 16
 Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Kinder-Druckerei 45 Pl. 75 Pl.
Stempelfabrik
 Zinkgussarten 14
 Dunge, Fernsprecher 30

**Die gute Uhr
geht richtig!**
 Wenn Sie zum Teil eine
gute brauchen, empfehle
ich mich Ihnen bestens

Aug. Heckel, Uhrmachermeister
 Halle a. S. Steinweg 48 Tel. 2068

**Fahrräder - Nähmaschinen
Sprechapparate
u. Platten in großer Auswahl**
 beste Fabrikate. Zahlungsanleiherung,
 Wogenrate von 21,-, an. 7845

**Fr. Franke Landwehrstraße 2
am Riebeckplatz.**

Empfohle zum Weihnachtseste
Fahrräder
 Große Auswahl in Kinder-Fahrrädern
 Ersatz- und Zubehörteile
 Bequeme Teilzahlung

Paul Krause
 Kl. Ulrichstr. 18a Tel. 23 242

Eine grosse Freude
 bereitest Du Deinem Kinde
 mit einem guten Buch

aus der
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

**Alle Sorten
Korbwaren sowie Korbmöbel**
 empfiehlt 8430
**als Weihnachtsgeschenk
Friedrich Sadse,**
 Nietleben (Halle). Fernruf 25 070
Befanntmachung.
 In Grundstücken, die noch nicht an das
 städtische Gasrohrnetz
 angeschlossen sind, werden bis auf weiteres
 Gassteigeleitungen
 von der Grundstücksgrenze bis zu den Gas-
 messen auf Wunsch gegen kleine monatliche
 Teilzahlungen ausgeführt. Anträge können
 geteilt werden: Bei den zur Ausführung noch
 bestehenden ausgefallenen Verteilungsstellen
 und bei der
 Verwaltung der städt. Gas- und
 Wasserwerke, Unterpian 12.
 Unsere Leser werden hierdurch ge-
 beten, bei ihren Ein-
 kufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen
 zur die Inserenten
 unserer Zeitung zu berücksichtigen

**Die größte Freude
der ganzen
Familie**

ist ein Sprechapparat, auch in Schrankform, von
H. Prophete, Rannischestraße 15
Nähmaschinen | **Fahrräder**
 Victoria und Veritas, uner-
 reicht in Qualität u. Leisig.
 Opal, Görkice u. andere
Größe Auswahl - Billige Preise - Beste Ausführung
 Anzahlung 20 Mk. - Wochenrate 3 Mk
 Elektrisch angekomene Schallplatten, unübertroffen
 in Ton und Klangschönheit, in größter Auswahl v. 50 J an
 Reparaturen fachmännisch und billig 8200

Kinderwagenreifen, Klappern, Schutzgürtel, Gummi-Spielwaren Gummi-Bieder, Halle a. S., Große Steinstraße 81

**KAUFHAUS
S & M Eröhn
EILENBURG**

Färberei u. Chemische Reinigungsanstalt für Damen, Herren- und Kindergarderoben Fr. Nitzschke, Eilenburg Muldenstraße 2	Richard Scheuffer Möbelfabrik Eilenburg Fabrik: Rollenstraße 12 - Verkauf und Ausstellung: Leipziger Str. 66 Eigene Polster- und Dekorat.-Werkst.
Seifen kauft man gut und preiswert in der Seifenfabrik von Karl Müller Eilenburg	Hermann Wilke Schuhwarenlager Eilenburg Werkstatt für Orthopädische Fußbekleidung
E. Rost + Torgau Wittenberger Straße 9 Leinen- und Baumwollwaren, Strümpfe Kleiderstoffe, Schürzen, Garalinen Billigste Preise Gute Qualitäten	

**Eilenburg
Torgau
Ammendorf**

DEZEMBER

ANGEBOTE

**Wer bei
Fitzek
in Eilenburg
kauft,
spart Geld!**

Wirklich gut und billig kaufen
Sie stets bei
Karl Birkner
 Eilenburg, Rinckartstr. 3
 Weiß- und Wollwaren - Strümpfe

Pannier-Schuhwaren
 sind gut und preiswert
 Schuhwaren für Straße, Feld,
 Beruf, Sport und Gesellschaft
 Grosse Reparaturwerkstatt
Torgau, Markt

**Kaufe im Kaufhaus
Kurt Binnewies
Ammendorf**
 1. Geschäft: Regensburger Straße 24 / 2. Geschäft: Regensburger Str. 3

**Kaufe
bei
Becker**
 Eilenburg, Kornmarkt 3

Sämtl. Spielwaren
 fente
 Küchengeräte / Glas / Porzellan
 Gefäßartikel / Federwaren
 außerst preiswert
K. Rosenberger, Eilenburg
 Torgauer Straße 28

Gustav Godehardt
 Hüte
 Herrenartikel / Mützen
 Berufskleidung
Ammendorf

Kunst, Wissenschaft, Leben

Neue Forschungen über die Rahlköpffleite.

An der Universität Edinburgh wurden seit längerer Zeit Versuche mit den sehr fettsäuren Kahlköpfen gemacht, das Ergebnis kann für die Auffklärung der Ursachen der mannigfachen Rahlköpffleite höchstwichtig erachtet werden. Die Verläufe mit den haarlosen Köpfen wurden von Dr. Gray, dem Leiter des Universitätsinstituts angeleitet. Das Tiermaterial entstammte der Stadt des Eyzarates Broode, dem nach langwierigen Untersuchungen die Beschaffenheit gelang, daß der Quarzschmelz der Rahlköpfe durch das Fehlen eines gewissen Drüsenstoffes bedingt ist. Auf Grund dieser Feststellung wurde der fehlende Stoff den Drüsen gewöhnlicher Köpfe entnommen und den haarlosen Köpfen eingeimpft, mit dem Erfolg, daß sich bald darauf das Fell der gewöhnlichen Köpfe mit Quarsen zu heben begann. Man legt diese Versuche fort, um Klarheit darüber zu gewinnen, ob nicht auch bei Menschen die Rahlköpffleite durch das Fehlen eines Drüsenstoffes bedingt wird und deshalb in gleicher Weise behoben werden kann. Wie Broode einem Berichterstatter mitteilte, beginnt der Quarzschmelz bei den Köpfen am 18. Tage nach der Geburt an der Spitze der Nase. Nach Verlauf einer Woche wird auch das letzte Quarsen abgeworfen, und die Rahlköpfe bleiben dann vollständig haarlos. Man hat in diesem Quarzschmelz eine Krankheitsursache sehen wollen. Dieser Annahme widerspricht aber die Beobachtung, daß der Quarzschmelz stets an der Spitze der Nase beginnt und also von einer Rinne, wie sie Hausierer zu befallen pflegt, nicht die Rede sein kann, da die Rinne niemals an einem besonderen Körperteil allein aufzutreten pflegt, sondern eine allgemeine Erscheinung ist.

Der Blinddarm als Schwimmgürtel. Eine neue Deutung an der Bismarckstr.

Allen Nachstellungen zum Trob breitet sich die Bismarckstr. mehr und mehr aus. Was sie in den letzten Jahren von ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet in Wägen aus über den Bismarckischen Wald bis nach Bamberg vorgedrungen, so hat man in allerjüngster Zeit Bismarckstr. sogar in der Umgebung Wüdens angetroffen. Es ist also wohl anzunehmen, daß ihre Verbreitung unendlich weit weitergedreht. In der 'Kultur' wird nun eine bemerkenswerte Feststellung berichtet. Schon oft hat man beobachtet, daß Bismarckstr. die während des Schimmels durch einen Schutz, also sehr leicht, getrieben wurden, nicht unterlaufen, sondern auf der Wasserfläche schwimmend weitertrieben. Auch an lebenden Bismarckstr. kann man die eigentümlich schwimmfähigkeit wahrnehmen. Wenn die Bismarckstr. sich ausbreiten will, liegt sie gleichfalls nicht ausgereißt auf dem Wasser, sondern ohne daß sie unterliegt. Die Schwimmfähigkeit verdankt die Ratte nun mehrererleiweise nur ihrem Hindernis, der sehr stark entwickelten und sich infolge der im Verlauf des Verdauungsprozesses erfindenden Gärung in der Regel ganz drall mit Wasser füllt. Dadurch aber wird er wie ein dem Körper tragender Gasballon und vermag die Bismarckstr. auf der Wasserfläche zu treiben, ohne unterzuliegen.

Wundersamer. — Warum heiratet Du eigentlich nicht, liebe Rella? — Die Rella: Ich will auf mein Geld; ich will aber nur den Mann heiraten, der mich um meiner Geld willen liebt. — **Wirst Du denn nicht, daß die Zeiten der Wunder vorüber sind?**

Moderne Ohrringe / Moderne Collers - Große Auswahl, billige Preise nur bei Amand Weiss Halle (Saale), Mühlentwiete 6 gegenüber Alex. Michel 942

Der Tod des Arthur Ehler.

Roman von Robert Knaul.

7. Copyright bei Martin Neudörfer, Halle a. S.

„Dann kommen Sie herein!“ Herr Krull trat zurück, der Schloffer kam in das Zimmer und der Kommissar schloß selbst wieder die Tür, nachdem er noch dem Hausdiener Beilung gegeben hatte, er solle sich nicht so nahe bei der Tür aufhalten. Freilich in seiner Heftigkeit, war dem Kommissarbenannt nämlich verächtlich erschienen.

„Was wollen auf alle Fälle gleich Protokoll aufnehmen, Rabun“, sagte der Kommissar zu dem Polizisten, denn wenn der Fall doch ernsthaft werden sollte, hatten wir uns nachher zu lange auf.“

„Infolgedessen nahm der Polizist ein Stück Notiz und legte sein großes Zeichenbuch aufgeschlagen vor sich hin.“

Der Kommissar begann die Untersuchung, indem er sich an den Schloffer wandte, der sich sehr wichtig vorkam, und die Ende baldiger genugsam nahm.

„Wie heißen Sie?“

„Mar Wenzel.“

„Sie sind Schloffer?“

„Natürlich!“

„Sah sonst noch jemand beim Öffnen zu? Bezeichnen Sie sich genau, und ich will sich kurz nach dem Öffnen jemand gekommen und ins Zimmer getreten?“

„Nein!“

„Staf von innen ein Schlüssel im Schloß?“

„Nein.“

„Wissen Sie das genau?“

„Ganz genau, denn das müßte ich doch beim Öffnen gemerkt haben. Der Schlüssel wäre mit doch im Wege gewesen.“

„Was auch innen kein Schlüssel an der Tür auf dem Fußboden? Oder vielleicht auf dem Tisch? Oder hing an der Wand? Oder irgendwo am Rahmen der Tür? Oder lag auf dem Stuhl? Oder sonstwo?“

„Nein, von einem Schlüssel habe ich nirgends etwas gesehen.“

„Nun“, sagte der Kommissar und machte eine kleine Pause. „Dann führ er in, in seinem Verhör fort.“

„Zur Viehmann vor Ihnen in das Zimmer?“

„Nein, Meines Wissens ist Viehmann überhaupt nicht in das Zimmer hineingekommen. Er hatte viel zu große Angst. Er hielt sich an mir fest, als er den toten Herrn da sah. Und als ich ihn sagte, er solle Herrn Krull benachrichtigen, rannte er sofort nach unten und kam erst hinter Herrn Krull wieder herauf.“

„Angehörigen waren Sie mit dem Toten allein?“

„Ja, aber ich blieb an der Tür stehen.“

„Es muß Sie auch niemand verächtlich, lieber Wenzel,“ lachte der Kommissar, „rufen Sie bitte den Viehmann herein.“

Der verlegene Hausdiener bildete in seiner Verlegenheit einen originellen Gegenstoß zu dem in seinem Antworten klaren und bestimmten Schloffer. Nach Aufnahme seiner Personalien begann das Verhör.

Das Hin- und Herfragen führte zu keinem weiteren Resultat. Wir müssen nun aber allem das ganze Zimmer bis in jede Ritze und in jeden Winkel auf das gründlichste durchsuchen. Er

Wie der Weihnachtsbaum in die Welt kam.

Ein Märchen von B. Haupt.

Es war einmal eine arme Frau, eine ganz arme Frau. Die war so arm, daß sie nicht wußte, wie sie ihren drei Kindern und ihrem kranken Mann Brot schaffen sollte. Sie ging wohl wachen bei reichen Leuten, aber das reichte ja nicht zum Leben und nicht zum Sterben. Wie es ihr am schlimmsten ging, kam wieder einmal der Tag heran, an dem das Christkindlein geboren ist, sie aber nur ganz verarmt, denn zu Hause war Brot und Gungel weder Brot noch Kartoffel und Holz konnte sie kaufen. Und dann ist es ja Sitte, daß man an dem Abend einander Geschenke macht. Die Kinder hatten sie so oft gefragt, Mutter, was ichenst du uns dieses Jahr, aber sie hatte nur den Kopf geschüttelt.

Am Mittag war sie wohl, Besorgnisvoll, nur zu Hause weggegangen. Sie suchte an vier Türen aber meistens antwortete man darj: „Geben nichts.“ So war sie bis an den Rand der Stadt gelangt. Sie getraute sich nicht umzugehen und mit leeren Händen vor ihre Kinder und den kranken Mann zu treten. Und sie weinte: „Ach, wenn ich nur etwas Wärme und Freude für sie hätte.“

Beimutet war sie immer weiter gewandert, durch die Felder bis an den Waldrand, und in den Wald hinein. Sie fragte: „Ach, daß doch der Sommer vorbei ist, und alles so eintönig, und daß die Wägel mit ihren Wiedern fort sind und die Blumen mit ihren kranken Mann und ihre Kinder hingehen.“

Die Tanne aber war sehr jung und hatte ein müßigeses Ger. Sie weinte, als sie die arme Frau da liegen sah und rief den Waldgeist an, ihr doch zu helfen. Der Waldgeist kam, ein wilder, aber großer, alter Mann, und er herrschte die Tanne an: „Du bist ein Narr, Tanne, was gehen dich die Menschen an.“

„Sie bauen mich so sehr“, fluchte die Tanne, „ich habe mein dickes, grünes Kleid gegen den Winter und frischer warmer Saat ist in meinem Stamm, so daß ich lieber zu brennen noch zu frieren brauche, wie gern würde ich alles das für die arme Frau und ihren kranken Mann und ihre Kinder hingehen.“

„Was hincven? Weißt du nicht Tanne, daß du dann tot bist?“ fragte der Waldgeist.

„Und wenn ich dafür sterben sollte, wenn ich nur einmal die Augen der Armen blänzen läße“, fluchte die Tanne.

„Nicht das dein Geruch“, fragte der Waldgeist noch einmal und seine Stimme klang drohend.

„Ja, mein Holz erlöse“, bestätigte die Tanne und sah den Waldgeist mit ihren dünnen, erblinden Augen an.

„Rehele, daß du sterben mußt“, drohte der Waldgeist zum dritten Male.

„Ja, Waldgeist, nimm mein Leben, aber gib den armen Leuten nur eine Stunde Glück“, fluchte die Tanne.

„Du hast es erwehlt!“

Und der Waldgeist nahm eine Sand voll Schnee und blies ihn auf die Tanne, da wach sie von den feinsten weißen Kristallen überstrahlt. Er herrschte auf den Boden, und die Blumen des Sommers ermodeten an ihrem Schloß und blühten auf, rot und gelb und blau. Er nahm sie, fügte sie zu bunten Ketten, die er in die Ärmel der Tanne hängte, die Glöckchen umher und bängte er extra auf, als kleine Glöckchen. Dann piff er seinen Raubpfeiff und aus den Wägen rinas kam der Wiederkehr der lustigen Vogelheer

herbei, der vom Sommer her in den Kronen hängengeblieben war. Den gab er der Tanne, und er gab ihr Lichter, die er aus dem Saß der Wärme und dem Blinzeln der Sterne im Himmel geäußerte. Dann aber schlug er mit seiner blanken Art das so gesäumte und verarbeitete Tannenholz über dem Boden ab. Der Todestag der Tanne erwehte die alte Frau. Denn sie sah sich, da erndete sie den vom Fuß bis zum Gipfel geschnittenen Baum. Die Lichter blinkten ihr so um freundschaftlich „Nimm mich mit“, um daß sie sich gar nicht erst bewegen, sondern den mehrerhörigen Baum nahm und spornitreich nach Hause lief. Der kranke Mann und die drei Kinder wußten nicht, wie ihnen erging, als die Mutter hertrat und die Tanne, die so unendlich feierlich gepußt war, in die Mitte der Stube stellte. Der Mann sah mit glänzenden Augen auf das Wägenholz und flüsterte: „Wir ist, als seien die Sterne vom Himmel herab in unsere Gütte gekommen.“

Und das Mädchen lauschte und lauschte in die Hände: „Mutter, Mutter, höst du die Sommerzeit in den Zweigen sitzen!“

Die zwei Jungen aber lagen unter dem Baum und lachten und riefen: „Es ist wie Sommer, als läge man mitten im Wald in bunten Blumen und unter so viel warmem und armen Gestirn.“

Und alles war eitel Freude und Licht im armen Haus. Die Mädchen aber brühten sich die Nadeln an den Schößen plat, denn jeder wollte das Wägenholz sehen, das am Christabend in der kleinen Gütte gekehrt war. Die tiefsten und finsternen unter ihnen aber meinten mit feinem Schauer: „Seht nur, wie unirdisch und wehmütig das Wägenholz ist.“

Das fragten sie, trotzdem sie nicht wußten, daß die Tanne ihr Leben für die arme Familie gegeben hatte.

Seit diesem Abend aber hielten sich die Menschen in jedem Jahre zur Weihnachtszeit einen Tannenbaum ins Haus. Und alles, die kranken Gerens sind, und ihn suchen in ihren Verlangen, strahlte er in jedem Jahre wieder wie ein Wunder aus Sommerfrucht und Sommerganz, aus Sternenschein und Waldesglanz.

Zapfenreich für die Neugorler Nachtschwärmer.

Angelehrt der Ausfertigungen, der sich die Nachtschwärmer schuldig machen, hat sich die Stadtverwaltung von Neugorl entschlossen, die alte Maßnahme des Zapfenreichs wieder in Kraft zu setzen. Mithin wird um drei Uhr morgens in den Straßen der Zapfenreich gegeben, und wer später noch auf den Straßen getroffen wird, ist gehalten, sich dem patrouillierenden Polizisten über seine Vergehen auszuweisen. In den Straßen, gegen die sich ihre neue Maßnahme richtet, hat man sich die Biedererführung des Zapfenreichs nur ein spätesches Zapfen. Man wird (das) auch Stelle bis zum Sonnenaufgang verlängern, um allen Scherereien auf der Straße aus dem Wege zu gehen.

Jämische Büro-Bedarfsartikel Fernsprecher 28749 Otto Jacobs Fernsprecher 28748

wandte sich höflich lächelnd zu den drei Herren. „Ich bitte aber, die Durchsicht ganz mit meinem Beamten überlassen; dagegen werde ich für jeden Wint sehr verbunden sein.“

Damit begannen der Kommissar und der Polizist eine Durchsicht des ganzen Zimmers bis ins kleinste, wobei sie sorgfältig darauf achteten, daß jeder Gegenstand wieder seine alte Stellung erhielt. Sie suchten hinter, unter und auf dem Stuhl, räumten den Tisch ab, durchsuchten sämtliche Schubladen, griffen in die Kiste vom Bett und Sofa, blühten nach der Decke, sahen selbst die Wasserfaßchen in den Fensterlöcher, läste es blieb kein Quadratmeter im ganzen Raum von ihnen unberührt, was auf die drei Jäger einen belustigenden Eindruck machte.

„Nach der Kommissar machte die Komit der Situation empfinden haben, denn er sagte lächelnd:

„Ja, so muß man's wirklich machen. Die Erfahrung hat gelehrt, welche geradezu ein Wunderbare grenzenlose Zufälle oft die einfachsten Vorgänge in ein verächtliches Licht setzen!“

Als sie mit dem Durchsuchen des Zimmers fertig waren, ohne daß der Schlüssel gefunden hatte, almete der Kommissar tief auf. Er betrat die Gegend, die sie bei der Suche in den Augen hat. Denn so wunderbar, das Verfügen des Schließes ist, ein Anknüpfungspunkt an der Umarmung, daß hier ein Verbrechen vorliegt, ergibt sich meines Erachtens daraus nicht. Es ist kaum mehr zu tun, als die Angehörigen des Toten von dem Verfall zu benachrichtigen. Sollten dieselben ihrerseits neue Verdachtsmomente beitragen, so kann ja das Verbrechen weiter aufzuklären werden, da mein Beamter alles zu Protokoll genommen hat. Eine photographische Bildaufnahme des Toten, wie ich sie bei verächtlichen Ereignissen vorzunehmen pflege, wird aber wohl keinen Zweck haben, da die Situation sehr klar und einfach ist. Ich glaube, ich kann mich den Herren empfehlen.“

Da machte Kommissar, welcher bis dahin unermüdet und nachkommend auf den Tisch geschaut hatte, eine Bewegung.

„Wollen Sie noch etwas sagen?“ fragte der Kommissar.

„Ja“, erwiderte Kommissar. „Es scheint mir doch etwas von den Toden des Toten zu fehlen.“

„Wie? — Was?“ riefen Herr Krull und der Doktor, und auch der Kommissar sah den Sprecher erstaunt und ein wenig misstrauisch an; denn es gefiel ihm nicht, den vielleicht ein Tage einen schärferen Blick zeigen sollte, als er selber.

Kommissar sagte in beschleunigter Tone:

„Es ist kein besonderes Verdacht, wenn mit das Fehlen eines Gegenstandes hier am ehesten auffällt. Denn ich muß ja am besten wissen, was dieser Herr bei sich geführt haben muß, und da die drei und auch der Polizist ihn groß ansehen, muß er schnell fort!“

„Der Herr Ehler war ja sozusagen ein Kollege von mir, er war auch Geschäftsfreier, und es ist ja in so mancher Hinsicht nicht gleich, ob man in seinem oder in Meinhin reist. Einmal jedenfalls muß wohl jeder Reisende bleiben.“

„Ja, und...“ unterbrach ihn der Kommissar ungeduldig.

„Ein Notizbuch“, lächelte Kommissar, „ein Auftragsbuch, ein Buch, in welchem er die von den Kunden erhaltenen Aufträge notiert. Und solch ein Buch vermisst ich unter den bei dem Toten vorgefundenen Sachen.“

„Allerdings“, sagte der Kommissar überlegend, „solch ein Buch müßte sich bei einem Geschäftsfreier wohl befinden.“

„Ja, natürlich“, meinte Herr Krull.

Der Kommissar dachte nach. Dann meinte er nach einer Weile:

„Es ist schließlich aber auch möglich, daß er das Buch verloren hat. Oder er hat es bei einem Geschäftsmann liegen lassen.“

Wieder lächelte Kommissar.

„Das ist kaum anzunehmen. Denn auf nichts dürfte wohl ein Reisender soviel acht geben, als auf sein Auftragsbuch.“

„In jedem Falle muß doch erst festgestellt werden“, entgegnete der Kommissar, „ob der tote so ein Buch besitzen hat und wie es aussah. Dazu müßte man wohl einen feiner Kollegen fragen.“

„Wenn nicht einer meiner Kellner das Buch gesehen hat“, rief Herr Krull ein und drückte dreimal auf den Knopf der Klingel.

Es dauerte nicht lange, so erschien derselbe Jüngling, welcher vorher schon einmal mit dem Hotelbesitzer mit nach oben gekommen war.

Herr Krull fragte ihn sofort, ob er sich auf das Notizbuch des Herrn Ehler, den er ja gewöhnlich bedient habe, besinnen könne.

„Sehr gut“, erwiderte der Kellner, „es war ein schwarzes Buch, in welches man neue Einlagen tun konnte.“

„Dann will ich dafür sorgen“, sagte der Kommissar, „daß die Angehörigen heute bei Ihren Verträgen über den Verfall gleich darauf aufmerksam machen, daß ein solches Buch vermisst wird. Ich bin überzeugt, daß es sich bei einem Kunden des Toten finden wird.“

„Ich auch“, pflichtete Doktor Wilmke bei.

„Aber trotzdem muß ich nun doch noch einige weitere Schritte in der Untersuchung tun“, bemerkte der Kommissar, „mit also alle Personen zu nennen, welche sich gestern und heute im Hotel aufgehalten haben.“

„Dolen Sie das Fremdenbuch herauf“, sagte Herr Krull zu dem Kellner. Und dieser eilte sofort nach unten.

Kommissar war nachdenklich geworden und mußte wiederum denken, der Herr eines Scheitens, daß sehr reizvoll sein müßte. Gleichgültig empfand er aber auch, daß er selber sich bei so wenig einreden würde. Er stand hier vor einem Rätsel.

(Fortsetzung folgt.)